



Die schwarze Null

Von Jörg Radek, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei

Zu den Grundlagen der Staatslehre gehört die Feststellung, dass der Staat der Gesellschaft eine Ordnung gibt. Die Regierungskunst besteht darin, zu erkennen, welche Ordnung für die Menschen notwendig ist und danach zu handeln.

Seit Mitte der 90er-Jahre fehlt der politischen Führung die Fähigkeit, längere Zeithorizonte zu planen. Doch politische Führung, insbesondere im Politikfeld der inneren Sicherheit, braucht eine Strategie. Taktik – und zwar parteipolitische Absicht – gibt es genug. Verlangt wird einiges von der Politik: Sie muss rasch auf Umstände reagieren und gleichzeitig langfristig angelegt sein. Verantwortliche Politik muss deshalb in der Lage sein, zwischen flüchtigem „Zeitgeist“ und gesellschaftlichen Tendenzen zu unterscheiden.

Der Innenpolitik und damit auch der Bundespolizei fehlt jedoch derzeit eine Ausrichtung. Ausgebliebene sicherheits- und berufspolitische Ziele wurden durch Haushaltsziele ersetzt. – Es ist der Sieg des Geldes.

Ein ausgeglichener Haushalt als historische Großtat? – Oder, um es mit den leicht abgewandelten Worten von Huub Stevens auszudrücken: „Die schwarze Null muss stehen!“

Die Stellenkürzungen in der Bundesverwaltung in den letzten Jahren führten dazu, dass Polizisten Verwaltungsaufgaben erfüllen. Die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben im Kernbereich der Bundespolizei – ohne personelle Zuwächse – führten zu einer Überlastung. Neueinstellungen wurden in den letzten Jahren nicht in ausreichendem Umfang vorgenommen;

somit verschärft sich die personelle Lage.

Das Haushaltsaufstellungsverfahren verlangt, dass Haushaltsmittel nur innerhalb eines Einzelplanbudgets ausgeglichen werden können. Übersetzt: Es tritt ein „Paternoster-Effekt“ ein. Dem einen wird gegeben, dem anderen genommen. Und demjenigen, dem etwas abgenommen wird, versagt man dadurch die Durchführung der ureigenen Aufgaben. Diese Handlungsvorgaben machen alles gleich wichtig oder gleich unwichtig. Für eine allgemeine Verwaltung mag solch' eine Sicht geeignet erscheinen. – Doch nicht für eine Polizeibehörde.

Personelle Defizite an den Flughäfen oder der deutsch-österreichischen Grenze können so nicht behoben werden. – Die beschriebenen Aspekte haben nichts Visionäres.

Vielmehr ist das Aufkommen von Reisenden sowie der Strom an Zuwanderung sehr real. Die Methodik der Haushaltsaufstellung nimmt den Anspruch des Koalitionsvertrages nicht ernst.

Der Koalitionsvertrag verlangt zu recht eine „erforderliche Konsolidierungsphase“ der Bundespolizei. Somit müsste dringend auch eine finanzielle Konsolidierung mit diesen Überlegungen einhergehen. Die Koalitionäre der Bundesregierung und die Parlamentsmehrheit werden daran gemessen. – Wer nur durch die Kostenbrille blickt, verliert die Menschen aus den Augen. Er lässt sie mit der Bewältigung der Aufgaben allein.

Diese „schwarze Null“ überlässt der Ökonomie alles. Sie bietet keine Lösungen an. Weder der Bundespolizei, noch dem Zoll und auch nicht den anderen Sicherheitsbehörden. Es ist zu wenig, bei den Vorlagen



Foto: GdP

von Statistiken vor den Gefahren zu warnen, ohne die erforderlichen Rückschlüsse zu ziehen. Das Streben nach der buchhalterischen „schwarzen Null“ führt zu einer inhaltlichen Nulllösung. – Es ist eine Politik für die Geschichtsbücher und gegen die Menschen.



AKTIVE SENIORENARBEIT IN BW

Die Seniorenbeauftragten der Direktionsgruppe (DG) Baden-Württemberg (BW) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) tagten.

Seitens der GdP-Seniorengruppe der DG BW fand im Mai 2014 eine Tagung im Schwarzwaldhotel „Ruhbühl“ in Lenzkirch statt. Es handelte sich dabei um die zweite Veranstaltung dieser Art und es trafen sich alle Seniorenvertreter der Kreisgruppen. Für die Leitung dieser Zusammenkunft zeichnete Dieter Schneider, Vorsitzender der Senioren in der DG BW, verantwortlich und er konnte den DG-Vorsitzenden Berthold Hauser, den Vorsitzenden der Senioren der DG München, Siegfried Dienstbeck, den Seniorenvertreter der



Für die Wichtigkeit von Seniorenarbeit in einer starken GdP stehen (v. l. n. r.): Walter Böhm (KG Offenburg), Manfred Limbacher (KG Karlsruhe), Manfred Eichert (PVAG), Hans Peter Schuster (KG Konstanz), Dieter Schneider (Vorsitzender der Seniorengruppe BW), Berthold Hauser (DG-Vorsitzender BW), Peter Gessendorfer (DG BW), Richard Függer (KG Weil am Rhein) sowie Siegfried Dienstbeck (Vorsitzender der Seniorengruppe München) Foto: GdP

Bundesfinanzpolizei/des Zolls, Werner Zimmermann, und als Gastreferenten den Direktionsbevollmächtigten der Polizeiversicherungs-AG (PVAG) SIGNAL IDUNA, Manfred Eichert, begrüßen. Auf der umfangreichen Tagesordnung standen u. a. die Berichte über die Seniorenarbeit aus den Kreisgruppen und den Verantwortungsbereichen der angereisten Gäste. Dieter Schneider informierte über die vergangenen Veranstaltungen zur Bezirksseniorenkonferenz, zur Bundesseniorenkonferenz und zum 5. Ordentlichen Delegiertentag des Bezirks Bundespolizei der GdP. Berthold Hauser (neues Vorstandsmitglied im geschäftsführenden Bezirksvorstand) berichtete von seiner Arbeit in diesem Gremium und informierte über allgemeine Entwicklungen in der Bundespolizeidirektion Stuttgart. Für die Senioren war es wichtig, Berthold Hauser darüber zu informieren, dass seit einiger Zeit die Bearbeitungsdauer von Beihilfeanträgen die Acht-Wochen-Grenze erreicht haben. Schriftliche Eingaben von betroffenen

Kollegen liegen hierzu vor. So soll es bei der Zentralstelle Finanzielles Dienstrecht, also dem Service-Center ZEFIR in Saarbrücken, ein erhebliches Personalfehl geben, welches für den Rückstand zur Bearbeitung und damit die lange Bearbeitungsdauer verantwortlich sei. Der Vorsitzende der Seniorengruppe BW sicherte zu, sich mit dieser Problematik zu befassen und im Weiteren wurde beschlossen, den Bezirksseniorenvorsitzenden Peter Schüttrumpf über diese Missstände im Südwesten – und der Bitte um entsprechende Einflussnahme – zu informieren. Weiter beschlossen die verantwortlichen Seniorenvertreter ein DG-Info für Senioren zu erstellen, welches anlassbezogen erscheinen wird. Der Vortrag von Manfred Eichert zum Thema „PflegeBahr“ war super und die Zuhörer waren sich einig: Hier muss jeder persönlich handeln. Viele Anregungen und Vorschläge für die Seniorenarbeit nahmen die Teilnehmer mit, um in ihrem Bereich die Seniorenarbeit weiter zu aktivieren. **DS**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Martin Schmitt
Mobil (01 72) 8 99 05 23
E-Mail: schmitt-karlstein@freenet.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

NACHRUF

Am 20. Juni 2014 verstarb im Alter von nur 53 Jahren unser Kollege

Arnulf Lenck

Die Nachricht seines Todes erreichte uns plötzlich und unerwartet. Wir trauern um einen engagierten und beliebten Kollegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Schmitt – für die GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt/Main



STEUERFREIHEIT: JA ODER NEIN?

GdP-Information zur Frage der Steuerfreiheit der Zulage für Dienst zu wechselnden Zeiten:

Nachdem im letzten Jahr die bisherige Zulage für Schicht- bzw. Wechselschichtdienst durch die Zulage für Dienst zu wechselnden Zeiten abgelöst wurde, stellt sich nun die Frage der Steuerfreiheit dieser neuen Zulage. Wie bereits in den von uns maßgeblich mitgestalteten Verhandlungen bei der Einführung der Zulage vertreten wir auch weiterhin die Ansicht, dass die Zulage für Dienst zu wechselnden Zeiten unter § 3 b des Einkommensteuergesetzes fällt und damit steuerfrei ist.

Mit den Bezugemittellungen ab Februar dieses Jahres und der Auszahlung der Zulagen für Oktober bis Dezember 2013 mussten wir jedoch feststellen, dass bei den Zulagen dennoch ein Steuerabzug vorgenommen wurde. Der Arbeitskreis für Steuerfragen im Bundesfinanzministerium teilte mit, dass es sich nach seiner Auffassung bei den Zulagen (mit Ausnahme der DuZ-Zahlungen) um steuerpflichtige Bezügebestandteile handle, die – nach als „Sonstiger Bezug“ nach R 39 b 2. Lohnsteuerrichtlinie – zu versteuern wären. Als Argument wird angeführt, dass sich die Versteuerung genauso darstellen würde wie bei der bisherigen (pauschalierten) Schicht- bzw. Wechselschichtzulage.

Wir teilen diese Rechtsauffassung nicht, weil die neue Zulage nur für spitz abgerechnete, individuell geleistete Nacht- und Wochenendarbeit gezahlt wird und nicht mehr pauschaliert ist. – Eine Klärung der gegenteiligen Rechtsauffassungen ist nur auf dem finanzgerichtlichen Wege möglich; eine Änderung der Position des Bundesfinanzministeriums außerhalb des Gerichtsweges ist nicht zu erwarten.

Allen Betroffenen raten wir daher, bei der Einkommensteuererklärung 2013 für die empfangenen Zulagen in Oktober bis Dezember 2013 die Steuerfreiheit geltend zu machen. Gegen abschlägige Bescheide sollte sodann fristwährend Einspruch bei dem Finanzamt eingelegt werden.

Als weitere Variante kommt die Beantragung der Erteilung eines steuerlichen Freibetrages beim Finanzamt für die zu erwartenden

Zahlungen der Zulage in Betracht. Auch hier gilt, bei einer abschlägigen Entscheidung in das Einspruchsverfahren zu gehen. Sofern nach späteren Einspruchsentscheidungen Klagen bei Finanzgerichten anhängig und diese uns zur Kenntnis gebracht werden, werden wir über die Aktenzeichen informieren und den übrigen Einspruchsführern anraten, unter Verweis auf diese Klagen bis zu deren rechtskräftiger Entscheidung ein Ruhen der Einspruchsverfahren zu beantragen.

Eine kollektive Regelung ist gegenwärtig nicht möglich; alle Betroffenen müssen selbst den Rechtsweg beschreiten.



KREISGRUPPE POTSDAM VOR ORT



Am Abend des 18. Mai 2014 fand der 6. Potsdamer DAK-Firmenlauf statt. Insgesamt starteten erstmalig mehr als 2000 Läuferinnen und Läufer und die Bundespolizei nahm mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daran teil.

Die Kreisgruppe Potsdam der Gewerkschaft der Polizei (GdP) – unterstützt von der GdP-Direktionsgruppe Präsidium – übernahm vor Ort für unsere Kolleginnen und Kollegen die Betreuung und Verpflegung. Bei sommerlichen Temperaturen war dann auch die „GdP-Versorgungsstation“ Treffpunkt und Anlaufstation sowohl vor als auch nach dem Lauf. Die Erfrischungen sowie die kleinen Snacks wurden von unseren Kolleginnen und Kollegen dankend angenommen. **Herfried Lankhorst**



Ankommen und sich gut betreut fühlen: Das fanden unsere Läuferinnen und Läufer am GdP-Versorgungspunkt auch als Ort der Begegnung vor. Fotos: GdP





Foto: GdP

Am 4. Juni 2014 wurde der 5. Tag der Bundesbereitschaftspolizei in Duderstadt durchgeführt. Laut Aussage des Präsidenten der Direktion Bundesbereitschaftspolizei, Friedrich Eichele, eine in dieser Größenordnung einzigartige Veranstaltung; nicht zuletzt auch im Bereich der Spezialeinheiten.

Unter dem Motto: „Sie haben die Lage. Wir haben die Lösung. – Faszination (Bundes-)Bereitschaftspolizei“ traten 21 Mannschaften gegeneinander an. Unter zahlreichen Landespolizeien und Mannschaften aus dem Ausland (Polen, Tschechien und den Niederlanden) waren natürlich auch die einzelnen Abteilungen der Bundespolizei vertreten. Ziel dieser Vergleichsübung war es, Vertretern aus Gesellschaft, Politik, Medien und den Polizeibehörden die Leistungsfähigkeit der Bereitschaftspolizeien aufzuzeigen. Außerdem sollen Synergieeffekte genutzt und der Gemeinsinn zwischen den Einheiten unterschiedlicher Polizeien gefördert und gestärkt werden.

Die Mannschaften hatten zehn Stationen zu bewältigen. Jede einzelne Station verlangte den Teilnehmern alles ab und brachte den einen oder anderen an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Unser Einsatzzug der 1. Hundertschaft aus Sankt Augustin (STA) hatte gleich an zwei der zehn Stationen bei Erste-Hilfe- und lebensbedrohlichen Einsatzsituationen (Muster-)Lösungen zu bieten und belegte unter den Augen

der Abteilungsführung STA den 1. Platz. Das augenscheinlich jüngste Team (Foto) belegte in der Gesamtwertung der Bundespolizeiabteilungen einen hervorragenden dritten Platz und verpasste die besseren Plätze nur um wenige Prozentpunkte. Die zum Teil sehr guten Leistungen wurden am Abend mit Freibier – u. a. auch durch den Präsidenten der Bundespolizei, Dr. Roman, sowie Friedrich Eichele – gesponsort. Auch die Kreisgruppe

der Gewerkschaft der Polizei Sankt Augustin unterstützte ihr Team wie gewohnt mit einer Spende, sodass auch der Abend nach dem Wettkampf zu einem Highlight wurde. Vielen Dank an die Sponsoren, aber vor allem an die Stadt und Bundespolizeiabteilung Duderstadt. Es war ein großartiges Event. Mehr zu Zahlen, Fakten und Bildern kann man im Intranet auf der Seite der Direktion Bundesbereitschaftspolizei erfahren.

Marco Volk

NACHRUFE

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Rainer Hempert

der am 16. Juni 2014 im Alter von 51 Jahren nach langer Krankheit verstarb. Wir trauern um einen hochgeschätzten und anerkannten Kollegen, der als Kontroll- und Streifenbeamter seinen Dienst in der Bundespolizeiinspektion Pasewalk verrichtete. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

*Dirk Stooß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste
Stephan Lange – für die GdP-Kreisgruppe Mecklenburg-Vorpommern*

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Stefan Beck

der am 20. Juni 2014 im Alter von nur 50 Jahren aufgrund eines tragischen Verkehrsunfalls verstarb. Wir trauern um einen engagierten und beliebten Kollegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Frank Martini – für die GdP-Kreisgruppe Hünfeld



KREISGRUPPE WALSRODE

Anspruch und Wirklichkeit auch beim Waldlauf 2014 in Walsrode: Die „GdP-Oldies“ waren erfolgreich.

Ende Mai 2014 nahm die Kreisgruppe (KG) Walsrode der Gewerkschaft der Polizei (GdP) am diesjährigen „Eckernworth Waldlauf“ teil. Bei über 30 Grad, einem anspruchsvollen Laufkurs und über 460 Läufern aus der Region, gelang es dem TV Jahn e.V. Walsrode, eine gelungene Veranstaltung zu organisieren.

Die GdP-Kreisgruppe firmierte bei diesem Lauf unter dem Namen „GdP Walsrode BPOL Oldies“ und dieser Mannschaftsname steht auch stellvertretend für den Überalterungsprozess innerhalb der Bundespolizei. Die Bundespolizei ist seit Jahren weit unter ihrer Sollstärke, die demografische Entwicklung zeigt massive Altersabgänge in den nächsten Jahren und die Einstellungszahlen sowie die Ausbildungskapazitäten wurden der Entwicklung der letzten Jahre überhaupt nicht angepasst.

Die Walsroder GdP machte bereits Ende Oktober 2013 bei der Veröffentlichung ihres Positionspapiers „Anspruch und Wirklichkeit“ darauf aufmerksam. Dabei wurde in der „Klartext-Studie“ darauf hingewiesen, dass die Aus- und Fortbildungszentren und die Bundespolizeiakademie personell (nach Organisations- und Dienstpostenplan) je für max. 100 Einstellungen pro Jahr berechnet und nie angepasst wurden. Fehlendes Lehrpersonal ist die Folge. Im Jahr 2013 wurden aber statt der 600 insgesamt 1000 Anwärter eingestellt. Für das Jahr 2014 sollen allein in Walsrode über 182 Dienstanfänger im mittleren Dienst eingestellt werden. Insbesondere die Raumschießanlage, die Einsatztrainingshalle und die Küche in Walsrode sind noch nicht für die zukünftigen hohen Einstellungszahlen ausgelegt. Verstärkte Ausbildung zum Nulltarif gibt es nicht!

Außerhalb der ungelösten Probleme in der Aus- und Fortbildung führten Oliver Stetefeld, Frank Tappe, Helmut Wiesinger, Jan Best und Marco Bussler (v. l. n. r. auf dem Foto) die „Oldies“ zum Sieg. – Sich für eine gute Sache zu quälen und dabei uneigennützig in der dienstfreien Zeit die GdP zu vertreten, verdient besondere Anerkennung. Dieses gilt auch für unseren „Mannschaftswart“ Karl-Heinz Behr, der durch eine gute Teambetreuung die Mannschaft zu



Foto: GdP

Höchstleitungen antrieb. Der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Bundespolizei aus- und -fortbildungszentrum

Walsrode sagt Danke und beglückwünscht das Team für das sensationelle Ergebnis. **JB**

RECHTSPRECHUNG

Ein von der Bundespolizei – anlässlich eines Fußballspiels zwischen dem FC Hansa Rostock und der 2. Mannschaft Borussia Dortmunds – im Oktober 2012 verhängtes generelles Alkoholverbot in Regionalzügen war rechtmäßig.

Dies bestätigte das Verwaltungsgericht (VG) Schleswig in seinem Urteil vom 8. April 2014 (Az.: 3 A 192/13). Der Alkoholkonsum von Problemfans sei, so das Gericht, ein wesentlicher Faktor für Straftaten. In dem zugrunde liegenden Streitfall ging es um die durch die Bundespolizei erlassene Allgemeinverfügung, also alle Fahrgäste betreffend, zum Besitz und Konsum von Alkohol in allen Regionalzügen zwischen Rostock und Dortmund am Tag des o. a. Drittliga-Fußballspiels. Zur Begründung verwies die Bundespolizei auf gewalttätige Ausschreitungen sogenannter Problemfans des FC Hansa Rostock; insbesondere zu Erfahrungen bei der An- und Abreise zu anderen Spielen, bei denen gegnerische Fans, Polizeibeamte sowie Unbeteiligte attackiert wurden. Die Alkoholisierung von Fans wurde als eine der wesentlichen Ursachen der Eskalation angesehen. Als vorausgegangene Entscheidung des VG Schleswig wurde bereits im Oktober 2012 ein Eilantrag eines Klägers, in diesem Fall eines betroffenen Fans des FC Hansa Rostock – auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung – abgelehnt und dabei aufgrund der knappen Zeit zunächst nur eine Folgenabwägung angestellt, ohne die Rechtmäßigkeit des Verbots abschließend zu prüfen; eine dagegen gerichtete Beschwerde wies das Oberverwaltungsgericht Schleswig bereits ebenfalls zurück.

Nachdem der Kläger einen Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Straftaten verneinte, entschied das VG Schleswig jedoch hierzu: Der Argumentation des Klägers, dass die Voraussetzung einer konkreten Gefahr nicht vorgelegen habe, da sich ein Kausalzusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Straftaten bei Fußballfans nicht gesichert belegen lasse und dass das Verbot unverhältnismäßig sei, folgte das Gericht nicht. Gutachten und Studien zu der Thematik stützten außerdem die Sichtweise des VG.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt diese klare Position ausdrücklich. Aus vorliegenden Erkenntnissen ist nämlich, – so auch die Gutachten –, zu berücksichtigen, dass Alkoholkonsum durch so genannte Problemfans ein wesentlicher Faktor für Straftaten sei. Andererseits sind aber auch die Besonderheiten des Regionalzugverkehrs (lange Reise mit z. T. ungeplanten Verzögerungen, überfüllte Züge, schwierige Einsatzbedingungen für die Polizei) zu berücksichtigen.

MS



SENIORENGRUPPE PIRNA

Am 4. Juni 2014 starteten die Mitglieder der Seniorengruppe der Kreisgruppe Bundespolizei Pirna der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit Familienangehörigen – nun im zweiten Anlauf – zu ihrer Busfahrt in die goldene Stadt Prag. Diese Reise fiel im Juni des vergangenen Jahres sprichwörtlich „ins Wasser“.

Nach gut zweistündiger Anreise trafen wir in der tschechischen Hauptstadt Prag ein. Eine Stadtführung brachte uns einige ausgewählte Sehenswürdigkeiten nahe. Ausgangspunkt unserer Führung war die Prager Burg auf dem Hradschin. Im 9. Jahrhundert gegründet, durch Generationen von Baumeistern verschiedener Baustile in ihrem Aussehen über viele

Jahre stark verändert, ist sie die größte bis heute bewohnte Burganlage der Welt und dient seit jeher auch als Regierungssitz. Weitere Highlights waren: Veitsdom, Karlsbrücke, jüdisches Viertel sowie Altstädter Rathaus mit historischer, astronomischer Aposteluhren. Den Abschluss unseres Pragaufenthaltes bildete eine zweistündige Schiffsfahrt auf der Moldau (unser Foto zeigt unsere Gruppe an der Anlegestelle). Mit Speis und Trank sowie musikalischer Umrahmung war hinreichend für unser leibliches Wohl gesorgt und die pflastermüden Füße waren rasch vergessen. Wieder zurück in Dresden, waren sich alle Teilnehmer einig, nicht nur einen wunderschönen Tag erlebt zu haben, sondern solche Fahrten als Tradition aufrecht zu erhalten. – Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere GdP-Mitglieder Petra und Günter Ehm für die ausgezeichnete Organisation der Reise.

Olaf Beyer,

Vorsitzender der Seniorengruppe Pirna



Foto: GdP

POSITIVE BILANZ IM NORDEN

Mitte Juni 2014 fand in Hamburg die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe (KG) Nord der Bezirksgruppe Zoll (Bundesfinanzpolizei) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt. Es galt, eine Bilanz der vergangenen Wahlperiode zu ziehen und einen neuen Vorstand zu wählen.

Der amtierende KG-Vorsitzende Manuel Korthals gab in seinem Rechenschaftsbericht zunächst einen Überblick über die Aktivitäten des

KG-Vorstandes und zur Situation. So konnte er berichten, dass der Mitgliederstand sich stabilisiert hat und wieder auf dem Stand von 2011 ist. Zur Erinnerung: Bis 2011 wurde ein Großteil der GdP-Mitglieder der Zolldienststellen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg ebenfalls von der KG Nord betreut. Dank gesteigerter Mitgliederzahlen konnte dann im September desselben Jahres eine eigenständige KG Berlin/Brandenburg gegründet werden, wodurch seinerzeit die Mitgliederzahl der KG Nord natürlich reduziert wurde. Auch wenn die Kreisgruppe inzwischen eine recht stabile Mitgliederzahl hat, wird die Mitgliedererhaltung weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit bleiben.

Sowohl der Rechenschaftsbericht als auch der nachfolgende Kassenbericht wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Damit war der alte Vorstand entlastet und ein neuer zu wählen. Die Anerkennung für die geleistete Arbeit des alten Vorstands zeigte sich dann auch darin, dass er durch die anwesenden Mitglieder in fast unveränderter Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt wurde.



Verantwortung in Hamburg tragen zukünftig (v. l. n. r.): Dennis Beuermann (stellv. Vorsitzender der Ortsgruppe HZA Hamburg-Hafen), Manuela Proske (Vorsitzende der Ortsgruppe HZA Hamburg-Stadt), Philipp El Alaoui Sossey (Vorsitzender der Ortsgruppe HZA Hamburg-Hafen)
Fotos: GdP



Der neue Vorstand der KG Nord (v. l. n. r.): Manuel Korthals, Florian Marquardt, Bernd Overhoff, Gerd-Frank Mattetat sowie Dennis Beuermann



POSITIVE BILANZ IM NORDEN

Ein zweiter Schwerpunkt der Mitgliederversammlung war die Gründung zweier Ortsgruppen bei den Hauptzollämtern Hamburg-Hafen und Hamburg-Stadt. An diesen beiden Dienststellen hat die Kreisgruppe besonders viele Mitglieder. Durch die Gründung der Ortsgruppen soll einerseits die Betreuung der Mitglieder verbessert werden, andererseits sollen neben den Kolleginnen und Kollegen auch die Leitungen der jeweiligen Dienststellen einen festen Ansprechpartner vor Ort haben. Die

Ortsgruppen fungieren als relativ eigenständige Untergliederungen der Kreisgruppe Nord. Als Vorsitzender der Ortsgruppe Hamburg-Hafen wurde Philipp El Alaoui Sossey gewählt, als sein Stellvertreter Dennis Beuermann. Als Vorsitzende der Ortsgruppe Hamburg-Stadt wurde Manuela Proseke gewählt, als ihr Stellvertreter Marcel Michelau.

Natürlich sollte es bei der Mitgliederversammlung nicht nur um organisatorische Fragen, um Zahlen und Bilanzen gehen, sondern auch um das

bessere Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander. Aus diesem Grund wurde die Versammlung mit einem kleinen Grillfest verbunden. Hier wurde bei Bratwurst und Steak über die eine oder andere Frage angeregt weiterdiskutiert.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Gerd-Frank Mattetat

GEEHRT

Ende Mai 2014, genauer gesagt am 28. 5., feierte unser Kollege Kurt Sundmaker seinen 90. Geburtstag.

Der Seniorenvertreter der Kreisgruppe Saarland der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Karl-Heinz Leuschner (links im Bild, Foto: GdP), ließ es sich nicht nehmen, persönlich und im Namen des Vorstandes der GdP-Kreisgruppe Kurt Sundmaker (rechts im Bild) zu gratulieren. Inzwischen ist der Jubilar bereits seit mehr als 68

Jahren Mitglied in einer Gewerkschaft im öffentlichen Dienst. Wir wünschen unserem rüstigen Mitglied Kurt Sundmaker auf diesem Weg weiterhin viel Gesundheit, persönliche Zufriedenheit und alles erdenklich Gute für die Zukunft. Diesen guten Wünschen schließen sich auch der Vorstand des Bezirks Bundespolizei der GdP sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals ganz herzlich an.

Roland Voss



GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Tagung des Bezirksvorstandes in Hilden:

Ende Juni 2014 traf sich der Vorstand des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Bundespolizei zu seiner Sitzung in Hilden. Auf der Tagesordnung standen die Diskussion über das weitere gewerkschaftliche Vorgehen zu so verschiedenen Themen wie zum Beispiel die Umsetzung des ePlans, die Auswirkungen des EuGH-Urteils zur Altersdiskriminierung in der Bundesbeamtenbesoldung oder die geplante Novellierung der Beihilfavorschriften. Der Bezirksvorstand besprach außerdem die Position der GdP zur Haushaltsaufstellung der Bundespolizei und die Auswirkungen zu noch offenen Fragen der Entgeltordnung. Alle Beteiligten machten vor allem die gestiegenen Belastungen für unsere Kolleginnen und Kollegen durch die illegale Migration Sorgen; insbesondere im Bereich der deutsch-österreichischen Grenze. Schließlich warfen – als Themenstellungen – auch Großlagen im kommenden Jahr, wie der G8-Gipfel, bereits ihren Schatten voraus. Dem Bezirksvorstand gehören neben dem geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei und dem Vorsitzenden des Kontrollausschusses, die Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppen und der Bezirksgruppe Zoll, der Tarifkommission sowie die Vorsitzenden der JUNGEN GRUPPE, der Frauen- und der Seniorengruppe an.

RUHESTAND UND VERSORGUNG

Beamtenversorgung: Pension mit 63 muss möglich sein.

Ab dem 1. Juli 2014 wird eine abschlagsfreie Rente mit 63 möglich sein. So sieht es das jüngst verabschiedete neue Rentenpaket vor. Voraussetzung dafür sind 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung. Aber: Ein Berufsleben mit 45 Beitragsjahren haben nicht nur Beschäftigte wie Altenpfleger oder Maurer, auch Beamte kommen auf ein so langes Arbeitsleben.

Deshalb muss eine Erleichterung beim Übergang vom Beruf in den Ruhestand für alle Beschäftigten mit 45 Berufsjahren gelten. Von einer Pension mit 63 würden Beamtinnen und Beamte im einfachen und mittleren Dienst profitieren, deren Belastungen im Berufsalltag sehr hoch sind. Die Anzahl der Betroffenen wäre vergleichsweise niedrig. In der Beamtenversorgung würde eine solche Regelung nicht Akademikern zugutekommen, weil diese erst viel später in das Arbeitsleben einsteigen. Bei der Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre ist auch nicht zwischen Beamten und Angestellten unterschieden worden. Einschnitte bei der Rente sind in den vergangenen 20 Jahren immer auf die Beamtenversorgung übertragen worden. Bei Verbesserungen muss das dann auch möglich sein.



ENGAGEMENT

Weinwanderung der Gewerkschaft der Polizei (GdP): Kreisgruppe Heimerzheim spendet 750 Euro an die Stiftung Bundespolizei.

Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppen Heimerzheim und Flugdienst trafen sich zu einer Weinwanderung im schönen Ahrtal. Der Vorsitzende der Kreisgruppe (KG) Heimerzheim, Rolf Schmitt, führte die Gruppe durch die Weinberge seines Heimatortes Dernau. Schon am Vormittag startete man am Dernauer Bahnhof und schon nach kurzer Wegstrecke hatte man die Weinberge erreicht. Nach einer kurzen Rast am

Weinköniginnenplatz, liebevoll gepflegt von Leni Großgarten – der Großmutter der deutschen Weinkönigin 2010/2011, Mandy Großgarten, – ging es weiter zum Restaurant der Dagernova Weinmanufactur, wo sich die Gruppe mit leckeren Speisen aus der heimischen Küche stärkte. Auch der nun einsetzende Regen störte die Kolleginnen und Kollegen nicht. So wanderte man weiter zum Dernauer Hardtberg, wo man einen herrlichen Blick ins Ahrtal genießen konnte. Von dort ging es dann zurück nach Dernau ins Weingut Sebastian. Hier wurden die Gewerkschafter von der Deutschen Weinkönigin 2012/2013, Julia Bertram, mit einem Glas Secco begrüßt. Julia erläuterte der Gruppe die Geschichte des Weingutes Sebastian, geführt von ihrer Mutter Andrea im Weinberg und ihrer Tante Riccarda im Weinkeller, also ein reines „Frauenweingut“, wie Julia nicht ohne Stolz berichtete. In der guten Stube des Weingutes fand im Anschluss eine Weinprobe

unter fachkundiger Anleitung von Riccarda Sebastian statt.

Bevor die Weinprobe begann, präsentierte der KG-Vorsitzende Rolf Schmitt einen Spendenscheck in Höhe von 750 Euro (Foto). Dieses Geld stammt aus nicht eingesetzten Wahlkampfgeldern der KG Heimerzheim und aus Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Referate des Bundespolizeipräsidiums am Standort Swisttal anlässlich eines Grillabends. Die Spende geht in voller Höhe an die Stiftung Bundespolizei, die dieses Geld für verletzte und getötete Bundespolizisten und ihre Familienangehörigen verwenden wird. Der Stiftungsvorsitzende, gleichzeitig auch Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates, Sven Hüber, hatte sich im Vorfeld bereits für die Spende recht herzlich bedankt.

Die Weinprobe entwickelte sich dann zum Highlight des Tages und die Teilnehmer hatten nicht nur Freude an den leckeren Tropfen aus dem Weingut Sebastian, sondern erfuhren auch viel Wissenswertes rund um den Wein und um das Amt einer Weinkönigin. Am frühen Abend endete für die Kolleginnen und Kollegen ein abwechslungsreicher Tag und mit einigen Flaschen edlen Dernauer Weines im Gepäck trat die Gruppe die Heimreise an.



Foto: GdP

unter fachkundiger Anleitung von Riccarda Sebastian statt. Bevor die Weinprobe begann, präsentierte der KG-Vorsitzende Rolf Schmitt einen Spendenscheck in Höhe von 750 Euro (Foto). Dieses Geld stammt aus nicht eingesetzten Wahlkampfgeldern der KG Heimerzheim und aus Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Referate des Bundespolizeipräsidiums am Standort Swisttal anlässlich eines Grillabends. Die Spende geht in voller Höhe an die Stiftung Bundespolizei, die dieses Geld für verletzte und getötete Bundespolizisten und ihre Familienangehörigen verwenden wird. Der Stiftungsvorsitzende, gleichzeitig auch Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates, Sven Hüber, hatte sich im Vorfeld bereits für die Spende recht herzlich bedankt. Die Weinprobe entwickelte sich dann zum Highlight des Tages und die Teilnehmer hatten nicht nur Freude an den leckeren Tropfen aus dem Weingut Sebastian, sondern erfuhren auch viel Wissenswertes rund um den Wein und um das Amt einer Weinkönigin. Am frühen Abend endete für die Kolleginnen und Kollegen ein abwechslungsreicher Tag und mit einigen Flaschen edlen Dernauer Weines im Gepäck trat die Gruppe die Heimreise an.

RS

JUNGE GRUPPE

Eine Tradition der JUNGEN GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei (GdP) konnte auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Im Rahmen der Seminarreihe „Polizeien in Europa“ besuchten wir die niederländische Polizei und Europol. Im Rahmen der Vorbereitungen unterstützte uns unser Kollege Joachim Weiß (Verbin-

dungsbeamter bei Europol) hilfreich. Er öffnete in Den Haag viele Türen und vermittelte uns Ansprechpartner. – Danke dafür. Zum Seminar reisten 14 Teilnehmer (Foto rechts) aus dem gesamten Bundesgebiet nach Den Haag (kleines Bild links unten) an. Uns erwarteten fünf interessante und spannende Tage dort. Wir hatten die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen der niederländischen Polizei zu werfen und einen Einblick bei Europol zu bekommen. Auch diese Reise ins europäische Ausland zeigte uns auf, dass



Foto: GdP



in einem globalisierten Europa die internationale Zusammenarbeit auch auf der Ebene der Polizeien unabdingbar ist. Der ausführliche Bericht ist nachzulesen unter: gdpbundespolizei.de/jungegruppe

Nils-Torben Zimmermann

